

# Unterdrückte Meinungsfreiheit

BGL-Schüler lesen beim Forum des Geschichtsvereins Texte „verbrannter“ Dichter

**LÜDENSCHIED** ■ Der „Tag des freien Buches“ stand diesmal im Mittelpunkt des Geschichtlichen Forums im Saal der Stadtbücherei: Erstmals hatte der Geschichts- und Heimatverein (GHV) die nun auch schon traditionelle Lesung von Schülern des Bergstadt-Gymnasiums (BGL) zu diesem Tag in seine Veranstaltungsreihe integriert.

Nicole Guter, Hannah vom Hofe, Nina Littke, Sebastian Montes de Oca Weiß und Jenny Sterzer aus dem Leistungskurs Deutsch des Jahrgangs

Q1 hatten sich jeweils zwei Texte für diesen Anlass ausgesucht, die dokumentierten, wie die Unterdrückung von Meinungsfreiheit zum Instrument von Macht und Gewalt wird und welches Leid die Menschen durch das NS-Regime erleiden mussten.

Dabei kamen nicht nur Autoren und Redner zu Wort, deren Bücher 1933 verbrannt wurden oder die auf der schwarzen Liste der Nationalsozialisten standen – den passenden Schlusspunkt der Veranstaltung bot zum Beispiel

die Rede, die der damalige Bundespräsident Horst Köhler unter dem Titel „Die Freiheit des Wortes“ 2008 zum 75. Jahrestag der Bücherverbrennung gehalten hatte, gelesen von Hannah vom Hofe. Zum Auftakt hatte Nina Littke den Appell von Oskar Maria Graf „Verbrennt mich!“ gelesen, der es als schrecklich empfand, dass seine Werke nicht auf der Liste standen.

Die Schüler hatten eine sorgfältige Auswahl getroffen, die sie mit beeindruckender Würdigung der Werke

und der Autoren vortrugen. Jeweils zwei Texte von Erich Kästner (Nicole Guter und Jenny Sterzer), der selbst Augenzeuge der Bücherverbrennung war, und Erich Fried (Hannah vom Hofe und Nicole Guter) hatten die Schüler ebenfalls ausgewählt. Auch Kurt Tucholsky, den Sebastian Montes de Oca Weiß für sich entdeckt hatte, kam zweimal zu Wort. Hinzu kamen noch das „Schlaflied für Daniel“ von Siegfried Einstein (Nina Littke) und „Die Küchenuhr“ von Wolfgang Borchert (Jenny Sterzer).

Umrahmt wurde die Lesung mit Musik von den „Försters“ unter der Leitung von Nikolai Förster, die mit „der Moritat von Mackie Messer“ von Kurt Weill, der selbst anderthalb Jahre in Lüdenschied gewirkt hat, und einem Duke-Ellington-Stück aus dem Jahr 1931, mehr als passende Titel präsentierten.

Die Einführung mit Informationen über die Bücherverbrennung und den Tag des freien Buches, lieferte Dr. Dietmar Simon, stellvertretender Vorsitzender des GHV und stellvertretender Schulleiter des BGL. ■ **gör**



Schüler aus dem Deutsch-Leistungskurs der Q1 des BGL lasen beim Geschichtsforum über Bücherverbrennung und Texte „verbrannter“ Autoren. ■ Foto: Görlitzer